

Vorsitzender:
 Dr. med. Timm Dauelsberg

Stellvertretende Vorsitzende:
 Dr. med. Monika Steimann

Sekretär:
 Dr. med. Jan Schmielau

DGHO e.V. • Alexanderplatz 1 • 10178 Berlin

Hauptstadtbüro der DGHO
 Alexanderplatz 1 • 10178 Berlin
 Tel. 030.27 87 60 89 - 0
 Fax: 030.27 87 60 89 – 18
 onko-reha@dgho.de

Mitgliederversammlung des AK onkologische Rehabilitation der DGHO

am 21.04.2016, 8:00 bis 10:15 Uhr,
 Berlin, DBB Forum

Vorsitz: Dr. Timm Dauelsberg, Dr. Monika Steimann

Anwesende Mitglieder:

Dr.	Arland	Malte	Bad Brückenau
PD Dr.	Caspari	Reiner	Runding
Dr.	Dauelsberg	Timm	Nordrach
Dipl. med.	Faber	Gerhard	Bad Harzburg
Dr.	Hass	Holger	Scheidegg
Dr.	Kalusche-Bontemps	Eva-Maria	Oberstauen
Dr.	König	Volker	Bad Oexen
Prof. Dr.	Reuss-Borst	Monika	Bad Bocklet
Dr.	Schmielau	Jan	Ratzeburg
Dr.	Schmitz	Jörg	Isny-Neutrauchburg
Dr.	Schönrock-Nabulsi	Petra	Bad Zwischenahn
PD Dr.	Seifart	Ulf	Marburg
Dr.	Steimann	Monika	Boltenhagen
Dr.	Zeller	Christoph	Triberg

Nicht-Mitglieder

Dr.	Duncker	Christian	Aulendorf
Hr.	Monks	Sean	München
Fr.	Stolze	Birgit	Bad Sooden-Allendorf

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden des Arbeitskreises, Dr. Dauelsberg

2. Genehmigung der Tagesordnung

3. Bericht des Vorstandes

- Im Letzten Jahr konnten drei neue Mitglieder gewonnen werden. Der Vorstand wird für einen Beitritt weiterer Mitglieder aus onkologischen Reha-Kliniken werben.
- Bericht über ein Treffen mit Frau Dr. Weinbrenner (Leitende Ärztin DRV-Bund), Frau Dr. Brüggemann (DRV-Bund), Frau Mitschele (Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik DRV-Bund), Dr. Haaf (Bereich Rehabilitationswissenschaften DRV-Bund) und Dr. Dauelsberg (AKOR-Vorsitzender) sowie Prof. Rick (ASORS-Vorsitzender) im März 2016:

Diskutiert wurden mögliche Gründe für einen Rückgang von AHB-/Reha-Anträgen. Dieses Problem wurde bereits von der DRV erkannt und ist scheinbar nicht Folge einer bewussten Steuerung.

Ein weiteres Anliegen war, an die DRV die Bitte heranzutragen ASORS und AKOR als zuständige Ansprechpartner seitens der medizinischen Fachgesellschaften wahrzunehmen.

Es erfolgte eine Vorstellung der Kampagne „Reha hilft Krebspatienten“. Diskutiert wurden auch Image-Filme. Die DRV kann lediglich die Weitergabe von Sachinformationen und Studien unterstützen. Dr. Dauelsberg schlug ein Studienprojekt mit dem Titel vor: „Was braucht der Patient vor Reha-Beginn für Informationen“. Hierbei wäre eine finanzielle Unterstützung durch die DRV denkbar. Ebenso sei eine weitere Kooperation im Rahmen einer solchen Studie mit der Uni Freiburg, Sektion Versorgungs- und Rehabilitationsforschung, möglich. Pilotstudie und Studie mit Fragebögen für Rehabilitanden aus interessierten Kliniken des AKOR.

- Planung Jahrestagung der DGHO 2016 in Leipzig:
 Das Programmkomitee Rehabilitation (Vorsitz Eberhard, Schweiz) konnte sich mit den Vorschlägen aus dem AKOR nicht durchsetzen. Inhaltlich sind die Vorschläge für andere Sitzungen übernommen worden. Da die Rehabilitation im deutschsprachigen Raum vorrangig in der DGHO im AKOR abgebildet wird, sollte die Leitung des Programmkomitees in Zukunft auch aus den Reihen des AKOR besetzt werden. Nach Intervention im DGHO-Vorstand und beim Kongresspräsidenten Prof. Hochhaus wird der AKOR mit als Ausrichter einer Sitzung aufgeführt werden.
- Die Fortbildung „Cancer-Survivorship“ im Rahmen der Wilsede-Schule musste wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Dem Veranstalter wurde bereits das Interesse an einer erneuten Ausrichtung einer Fortbildung seitens des AKOR zugesichert. In der Diskussion wurde der Termin, welcher in das Pfingstwochenende hineinreicht, als ungünstig empfunden. Ebenso wurde angemerkt, dass die Themen für Akutärzte nicht alltagstauglich genug seien. Allerdings seien die Themen durchaus im Reha-Alltag von hoher Bedeutung. Klinikinterne Fortbildungen würden vielfach die Inhalte bereits gut vermitteln. Überraschenderweise habe es aber auch im Vergleich zu anderen Reha-Fortbildungen (Beispiel Fortbildung Bad Kreuznach, DRV Bund) auch aus dem Kreise der Reha-Kliniken wenig Anmeldungen gegeben. Es wurde eine Kopplung von Vortragspaarungen (Akut-/Reha-Medizin) mit Fallbeispielen vorgeschlagen. Eine Gewinnung der DRV als Kooperationspartner in der Ausrichtung

wurde begrüßt. Evtl. könnte eine Einladung über die DRV und Berufsverbände (z. B. BNHO) vermittelt werden.

- In der Diskussion über die Attraktivität der Fortbildungsveranstaltung wird der Mangel an Versorgungsforschung aus dem Reha-Bereich hervorgehoben und die Einrichtung von Krankheitsregistern angeregt. Für Krankheitsentitäten wie z. B. das Mammakarzinom bestünde eine einmalige Datenlage bzgl. Nebenwirkungen und Spätfolgen in der Behandlung u. a. auch unter sozialmedizinischen Aspekten. Ziel ist eine Präsenz mit wissenschaftlichen Beiträgen aus dem AKOR heraus auf nationalen Kongressen. Dr. Schmitz, Dr. Hass und PD Dr. Seifart werden beauftragt, bis zur Mitgliederversammlung anlässlich der DGHO-Jahrestagung 2016 eine Konzeptskizze zu erarbeiten.

4. Initiative „Reha hilft Krebspatienten“

Dr. Dauelsberg stellt die Initiative vor. Aus einer Arbeitsgruppe des Krebsverbandes Baden-Württemberg sei die Idee einer Imagekampagne entstanden. Grundlage waren die rückläufigen Antragszahlen im Bereich der onkologischen Rehabilitation. Ziel sei es gewesen, ein Informationsdefizit bei Patienten und Zuweisern zu überwinden und das Image der Rehabilitation zu verbessern. Hiermit wurde die MONKS Vertriebsges. mbH beauftragt, die bereits ein umfangreiches mediales Angebot für Patienten u. a. mit den Internetseiten „Ärzte im Netz“ realisiert hat. Dr. Dauelsberg stellt Herrn Monks (Biologe und Geschäftsführer MONKS Vertriebsges. mbH) vor, der sein Konzept eines Internetportals (www.reha-hilft-krebspatienten.de) erläutert. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Mit dem Internetportal würde der AKOR sich ein öffentlich wahrnehmbares Profil schaffen und einen gut vernetzten Informationsdienst schaffen, dessen Inhalte aus dem AKOR heraus bestimmt werden. In der Präsentation wird noch einmal hervorgehoben, dass der Herausgeber des werbefreien Internetportals der AKOR der DGHO bzw. die DGHO als Vertragspartner sein würde. In der anschließenden Diskussion wird die Initiative begrüßt. Alle anwesenden Vertreter der im AKOR beteiligten Rehakliniken bekunden ihr Interesse an einer Teilnahme am Projekt. Es wird um eine genaue Aufschlüsselung der entstehenden Kosten gebeten. Die Einrichtung der Homepage kostet €12.000,-. Monatliche Wartungskosten werden mit €600,- veranschlagt. Die Kosten werden auf alle teilnehmenden Kliniken verteilt. Für später aufzunehmende Kliniken wird es ein Beitragskonstrukt geben, welches die initialen Geldgeber entlastet.

Der DGHO-Vorstand sollte um finanzielle und administrative Unterstützung gebeten werden. Weiterhin sollte dem AKOR ein Mustervertrag zur Verfügung gestellt und diesem Protokoll beigelegt werden. Inzwischen liegt dem AKOR-Vorstand ein Schreiben des DGHO-Vorstandes vom 12.5.16 vor, in dem Prof. Bokemeyer eine ablehnende Haltung gegenüber der vorgeschlagenen Unterstützung erläutert. Herr Bokemeyer bietet eine verstärkte Betreuung des AKOR auf den DGHO-Webseiten, einschließlich einer Verlinkung auf die offiziellen Klinikseiten, an. Darüber hinaus sieht sich der DGHO-Vorstand aus steuerrechtlichen Gründen nicht in der Lage als eingetragener Verein selektive Verträge zur Vermarktung oder zu Werbemaßnahmen mit externen Anbietern abzuschließen.

Inzwischen hat Herr Monks angeboten, die Internetpräsenz nach Abschluss von Einzelverträgen mit den beteiligten Kliniken zu realisieren. Der Vorstand des AKOR wird hierzu einen Vorschlag erarbeiten.

5. Anfrage Abstract DGHO zu Sozialmedizinisches Portal

PD Dr. Seifart ist von der DGHO angefragt worden, zu dem Angebot „Junges Krebsportal“ einen Beitrag zu erstellen. Ein Beitrag des AKOR wird begrüßt und von Dr. Seifart verfasst.

Nächstes Treffen des AKOR im Rahmen der DGHO Jahrestagung 2016 in Leipzig



Dr. med. Jan Schmielau
Sekretär



Dr. med. Monika Steimann
stv. Vorsitzende



Dr. med. Timm Dauelsberg
Vorsitzender

Ratzeburg, Boltenhagen, Nordrach, den 30. Mai 2016